

Am Abend war die ganze Stadt erleuchtet: die Soldaten schossen mit Kanonen, die Knaben mit Knallerbsen; und es wurde gegessen und getrunken, angestoßen und gesprungen oben im Schlosse. Alle die vornehmen Herren und schönen Fräulein tanzten mit einander; man konnte in weiter Ferne hören, wie sie sangen:

Hier sind viele hübsche Mädchen,  
Die gern tanzen rund herum,  
Drehen sich wie Spinnerädchen;  
Hübsches Mädchen, schwenk' Dich um.  
Tanzt und springet immer zu,  
Bis die Sohle fällt vom Schuh.

Aber die Prinzessin war ja noch eine Hexe und mochte Johannes gar nicht leiden. Das fiel dem Reisefameraden ein, und deshalb gab er Johannes drei Federn aus den Schwanenflügeln und eine kleine Flasche mit einigen Tropfen darin, und sagte ihm dann, daß er ein großes Faß mit Wasser gefüllt vor das Bett der Prinzessin setzen lassen solle; und wenn die Prinzessin hineinsteigen wolle, solle er ihr einen kleinen Stoß geben, so daß sie in das Wasser hinunterfalle, wo er sie drei Mal untertauchen müsse, nachdem er vorher die Federn und die Tropfen hineingeschüttet habe; dann würde sie ihre Zauberei verlieren und ihn recht lieb haben.

Johannes that Alles, was der Reisefamerad ihm gerathen hatte. Die Prinzessin schrie ganz laut, indem er sie unter das Wasser tauchte, und zappelte ihm unter den Händen als ein großer kohlschwarzer Schwan mit funkelnden Augen. Als sie das zweite Mal wieder über das Wasser heraufkam, war der Schwan weiß bis auf einen schwarzen Ring um den Hals. Johannes betete fromm zu Gott und ließ das Wasser das dritte Mal über den Vogel zusammenschlagen, und in demselben Augenblicke wurde dieser in die schönste Prinzessin verwandelt. Sie war noch schöner als zuvor, und dankte ihm mit Thränen in ihren herrlichen Augen, daß er ihre Bezauberung gehoben habe.